

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1872

271 (15.11.1872)

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

Berlin, 13. Nov. (Kff. Bg.) Die Regierung beabsichtigt den alsbaldigen Erwerb der Main-Weber-Bahn zum ausschließlichen preussischen Eigentum.

Stuttgart, 13. Nov. Die Württembergische Notenbank hat ihren Diskont auf 6, ihren Lombard-Zinssfuß auf 6 1/2 Prozent erhöht.

Breslau, 12. Nov. Weizen per Nov. 85 Thlr. Roggen per Nov. Dez. 53, April-Mai 57 1/2. Kleinfart, roth, fest, weiß 16-18-20-22 Thlr., roth 14-16 1/2-16 1/2 Thlr. Hypothek 7-8-8 1/2 Thlr. Alles per 50 Kil.

Stettin, 12. Nov. Weizen loco gelber nach Dual 50-80 Thlr. bez., per Nov. 81 1/2 bez., Nov. Dezbr. 81 1/2 B., Frühjahr 82 1/2 B., 82 bez., Mai-Juni do. Roggen loco russ. 52-54 1/2 Thlr. bez., inländ. 53-56 1/2 bez., per Nov. 53 1/2-54 bez., Nov. Dezbr. do., Dezbr.-Jan. 54 1/2 B., Jan.-Febr. 54 1/2 bez., Frühjahr 55 1/2 B., 1/2 bez., Mai-Juni do. Gerste loco nach Dual 48-56 bez. Hafer loco 88 bis 46 bez., per Nov. 45 1/2 bez., Frühjahr 45 1/2 B. Alles per 2000 Pfd. Weizen und Roggen fest, Gerste unverändert, Hafer beauptet.

Mainz, 12. Nov. (Kff. Bg.) Weizen effekt. hiesiger und französischer 15 1/2-1/2 fl., französischer 15, per Nov. 15 1/2 B., 15 G., März 14 1/2 B., 1/2 G., Mai 14 1/2 B., u. G., 15 B., Roggen eff. hiesiger 10 fl., französischer 10 fl., per Nov. 9 1/2 B., u. G., 1/2 G., März 10 1/2 B., 1/2 G., Mai 10 1/2 B., u. G., 1/2 G., Gerste effektiv rufischer 10 1/2 B., 1/2 G., französische 11-11 1/2 fl. Hafer effekt. 7 1/2-8 1/2 fl., per Nov. 19 1/2 B., 7 1/2 G., März 8 1/2 B., 1/2 G., Mai 8 1/2 B., 1/2 G. Alles per 100 Kil. Weizen mattr, Roggen ziemlich unverändert, Gerste still, Hafer ruhig.

Mannheim, 12. Nov. Tabak. Der Einkauf der Herbsttabake hat jetzt auch zu Doffenheim begonnen; es wurden 23-26 fl. dafelbst bezahlt; in Reisch und Mellingen wurde zu 23-27 fl. eingekauft.

Nürnberg, 12. Nov. Der heutige Hopfenmarkt war mit nur 350 Ballen befaßt. Sehr lebhafter Bedarf für alle Sorten fand bei diesem schwachen Angebot abermals erhöhte Forderungen, wodurch das Geschäft nur sehr schwerfällig von Statten ging. Dennoch gestalteten sich die Preise wieder zu Gunsten der Verkäufer, wobei einkommende Berichte aus den Produktions- und Handelsplätzen, von denen Saaz und Spalt abermals eine Preissteigerung signalisierten, nicht ohne Einfluß geblieben sind. Gute Marktwaare wurde zu 58-62 fl., Mittelwaare zu 50-55 fl., geringe zu 40-45 fl. übernommen. Bis 10 Uhr war die Auktion vergriffen, und ist im Verhältnis zum Samstags-Markt eine Steigerung von 4-5 fl. angezeigt. Bis 1 Uhr 600 Ballen Umsatz, feinste Sorten sind im Preis zu hoch gehalten und beschränken hiedurch die Auktionen den animierten Einkauf sehr. Das Geschäft dauert fort. Die Notierungen lauten: Marktwaare prima 58-60 fl., do. secunda 47-52 fl., do. tertia 38-45 fl., Hallertauer prima 66 bis 77 fl., do. secunda 48-58 fl., do. tertia 36-45 fl., Gebirgsbopfen prima 60-70 fl., do. secunda 48-56 fl., Althgründer prima 60-70 fl., do. secunda 45-55 fl., Württemberger prima 66-75 fl., do. secunda 55-60 fl., Elßner prima 62-70 fl., do. secunda 54-58 fl., Spalt Stadt, dortselbst 135-140 fl. u. L., Spalter Band, schwere Lage dortselbst 112-130 fl., do. Mittelgale do. 100-110 fl. (N. B.)

Gaggenau, 8. Nov. (Hopfenmarkt.) Während der letzten Woche haben viele Pfänner unserer Stadt die Gerste an Händler jenseits des Rheins verkauft; welche sich noch zahlreich auf unserem Markt befinden. In den Dörfern sind sämtliche Speckherde beinahe geleert. Die Preise haben sich ziemlich gebessert und man bezahlt heute gern 110 Kr. per 50 Kil. für gute Waare.

Wenn die Preise noch etwas ansteigen, so wird die Gerste unserer Gegend bald gänzlich in den Händen der Händler sein. Untere öffentliche Waage hat in der Zeit von 14 Tagen 133,304 Kil. (2666 Stnr. zu 50 Kil.) eingeregistert.

Auf dem Nürnberger Markt vom 5. Nov. wurde der effiziente Hopfen mit 52-60 fl. per 50 Kil. bezahlt. (Gag. Bg.)

Bischweiler, 7. Nov. Der Hopfenmarkt war in den letzten Tagen zeitweise mehr belebt als bisher. Die größere Nachfrage, in Verbindung mit der nahezu vollständigen Aufräumung der diesjährigen Ernte, brachte höhere Preise und wurden Partien besserer Qualität bis zu 115 Kr. pro Zentner bezahlt. Mit dem heutigen Tag darf unser Hopfenmarkt als im großen Ganzen geschlossen betrachtet werden.

Frankfurt, 13. Nov. Der heute Hen- und Strohmart war ziemlich gut befaßt. Hen kostete per Zentner 1 fl. 45 bis 54 Kr., Stroh per Zentner 1 fl. 12 bis 15 Kr. Butter I. Qualität 42 Kr., II. Qualität 40 Kr., Lappentutter das Pfund im Zentner 38 Kr., Eier das Hundert 3 fl. 30 Kr., Kartoffeln 200 Hoppfund = 5 Hektoliter 2 fl. 54 Kr. bis 3 fl., Weiskraut das Hundert 5 fl. 30 Kr. bis 5 fl.

Vom Redar, 10. Nov. (Heid. B.) Die Zollnachweise des Zollgebietes geben vom 1. Jan. bis 1. Okt. 1872 folgende Einnahmen: Nebensteuer-Steuer 3,914,037 Thlr. Salzsteuer 7,368,002 Thlr. Tabaksteuer 232,668 Thlr. Brauwinesteuer 9,580,116 Thlr. Brauabgaben 3,293,456 Thlr. Uebershaupt betragen die Einnahmen und Ausgaben 29,436,716 Thlr. gegen 1871 in dieser Periode ein Mehr von 7,675,668 Thlr.

Eisen ist seit einiger Zeit wieder theurer und alles Eisen im Preise gestiegen. Im Jahr 1871 wurden in das Deutsche Reich eingeführt 11 1/2 Mill. Ztr. Roheisen, 1 1/2 Mill. Ztr. geschmiedetes Eisen, 2 Mill. Ztr. Eisenbahn-Schienen, 687,000 Ztr. schwarzes Eisen, 437,000 Ztr. grobe Eisengusswaaren, 560,000 Ztr. grobe Eisen- und Stahlwaaren, 5 1/2 Mill. Ztr. Eisenerz.

Ein Handelsreisender aus New-York sagt, daß die Baumwolle dieses Jahres durch Baumwolle sehr gelitten habe. Trotzdem wird es indes nicht an Baumwolle fehlen, da mehr Plantagen als früher die Märkte besiedelt werden. Gegen weitere Ausbreitung der Raunen gesehen sei Schritt. Nach England sind mit letzten Schiffen 18,266, nach Frankreich 5373, nach den andern Häfen 7125 Ballen Baumwolle abgegangen. In den Unionshäfen sind zum Verfracht 168,125 Ballen gelagert.

Ludwigshafen a. Rh., 11. Nov. In der heutigen Generalversammlung der hiesigen Aktienbrauerei konnte ein ganz zufriedenstellendes Resultat über die Ergebnisse des abgelaufenen Jahres mitgeteilt werden und wurden die bezüglich Berichte der Direktion von den Aktionären anerkennend entgegengenommen. Als Dividende der Aktien wurden 14 Pro. bestimmt.

Paris, 13. Nov. Abend-Bourse fest. Proz. Rente 52.87, neues Anlehen 85.85, Suez höher 373. auf den Protest des Sultans gegen die bekannte Projektion.

CL. Paris, 12. Nov. In Erwartung der Botschaft des Hrn. Thiers blieben die Positionen heute ziemlich unverändert. Rente 52.85, alte Anlehen 84.50, neue 85.75. Italiener ein wenig fester 67.80. Die gestrige Bauffe in diesem Papier beruhte, wie man jetzt erfährt, auf sehr umfassenden Verkäufen, welche ein kürzlich hier eabliches Wiener Arbitragegeschäft für italienische Rechnung zu Effekten hatte. Man scheint also in Rom und Florenz der bevorstehenden Parlamentssession nicht ohne Bangen entgegenzusehen. Stark gefragt war heute Asten. Bodenkredit-Anstalt, vielleicht in Folge der Gerüchte, welche die Preise an die Anwesenheit mehrerer Vertreter dieses Instituts in Paris knüpfte. Die Aktien erreichten 975 und schloßen 970. Auch Suez-Aktien erheblich besser: 368. Bonifikationen in fortgesetzter Reaktion 4650; die Gerüchte von einer Verkopplung des Kapitals der Bank von Frankreich haben hier in mehreren Kreisen niemals Glauben gefunden. Oester. Staatsbahn 782, Lombarden 471, Saragossa 200, französische Bahnen sehr schwach: Nord 957, Lyon 815, O-Bahn 510.

Rotterdam, 11. Nov. (Frankf. Bg.) Roggen. Inländischer gering langsam zu höheren Preisen in den Remisum über. Fremde Gattungen beaupteten sich bei schwachem Konsumhandel ebenfalls. Neuer Seeländer, Blämlischer und Obermaas 185 bis 228, do. Nordbrabant 180-213 fl. Jähriger Seeländer, Blämlischer und Obermaas 180-216 fl. per 123/124 Pf. Belgischer 10,13 fl., 127/128 Pf. Canada 10,25 fl., 125 Pf. Amerik. Western 9,75 fl., 119/120 Pf.

Dessa 9,50 fl. und bei Partise 8,75 fl., 116 Pf. Petersburger 8,80 fl. Alles per 100 Kil.

London, 13. Nov. Anenschieden, Reports hoch. Türk. 52 1/2, Italiener 56, Spanier 29 1/2, Lombarden 18 1/2, 1882r. Amerikaner 89 1/2, 1886r. 90 1/2, Erie 38 1/2.

London, 11. Nov. [City-Verich.] Folgende Elemente werden gemeldet: Bowles Brothers, amerikanische Agenten und Bankiers, mit 100,000 Pf. St.; William Newball, Tuchfabrikant in Leeds und Poole mit 50,000 Pf. St. und Produktanhändler Joshua Brothers in Singapur mit 100,000 Pf. St. Baiffen.

Aus Lima wird telegr. vom 27. Okt. gemeldet, daß der Kongreß die Steuerentlastung des Präsidenten Barco genehmigt hat. Die Regierung zeigt an, daß die vor 40 Jahren ereritten Neuen 5% Annuitäten im Betrage von 400,000 Pf. St. am 6. Jahre al pari werden eingelöst werden.

Diskontomarkt. Man fürchtet, daß der Brand in Boston Goldsendungen von Amerika herbe, die in Folge des hohen Bankminimums von 7% an hiesigem Platze zu erwarten waren, verhindern werde. Eine finanzielle Panik wird in Amerika befürchtet, obwohl der Finanzminister Boutwell überallhin telegraphirt hat, daß die Befürchtungen grundlos seien, und daß er dem Geldmarkt jede mögliche Erleichterung wird zukommen lassen. Auf hiesiger Geldmarkt herrscht ebenfalls die Befürchtung, daß die Geldkrisis andauern wird, und daher wird kein Wechsel, obwohl nur vom Lande her, nicht aber von der Stadt, lebhaft Nachfrage erfährt, unter 7% begeben.

Fonds börse matt und in Folge des hohen Diskontofußes, sowie der zahlreichen Fälligkeiten herrscht große Anflüßlichkeit. In Position haben Woll- und Lederhändler die bedeutendsten Verluste erlitten.

[Von englischen Geldmärkte.] (Frankf. Bg.) In London haben die H. Bowles Brothers u. Co. ein amerikanisches Bankhaus, fallirt. Die Walfissen betragen 100,000 Pf. St., hauptsächlich von Amerika gezeigte Accepts und Kreditbriefe. Die Times bemerkt über das Ausbleiben von Goldsendungen aus New-York: „Der Mangel an Goldsendungen erklärt sich nicht ausschließlich aus der Bewegung von Baumwolle und Getreidemärkten. Seit vielen Monaten hat die Frankfurter Börse und die andern deutschen Plätze, auf Grund zahlreicher schimmer Erfahrungen, keinerlei amerikanische Eisenbahn-Bonds mehr aufgenommen, mit denen sie seit Jahren überhäuftet worden waren. Viele Eisenbahn-Gesellschaften, welche auf diesen ununterbrochenen Bondverkauf in Deutschland gerechnet hatten, müssen sich nun auf andere Weise Geld machen. Sie haben sich an die großen New-Yorker Bankfirmen gewendet, um Vorküsse zu erhalten. Diese Häuser haben ihnen zwar kein Baargeld gegeben, aber Wechsel auf ihre europäischen Korrespondenten. Diese Wechsel werden verkauft und füllen als Kasse die Lücke aus, welche früher durch Goldsendungen ausgefüllt wurde. Vor der Verfallzeit wird die Wechsel erneuert, oder, wenn die englische Firma sich weigert, auf irgend ein anderes Haus gezogen. Die starken Diskontoverbündungen der englischen Bank vertheuern und erschweren diese Manipulationen. Ohne diese Restriktionen würden jedoch die amerikanischen Eisenbahnen nach und nach zu einer bedeutlichen Gefahr gerathen sein.“ An einer andern Stelle ihres Eingehenden spricht die Times von einer großen Zahl umlaufender Finanzwechsel aus Frankreich. Aus diesen Mittelbewegungen ist so viel mit Sicherheit zu entnehmen, daß der englische Geldmarkt, wenn auch der eigentliche Handel gesund ist, doch aus Finanzkrisen mit einer künstlichen Wechselkursinflation überflutet ist, welche unter Umständen gefährliche Folgen nach sich ziehen kann. Diese Zirkulation hat zum Theil ihren Ursprung in den von der Times erwähnten amerikanischen Verkaufsgeschäften, zum Theil auch in den Wechsel-Garantie-Operationen mit der französischen Regierung. Es würde sich hieraus ergeben, daß die Klemme am Londoner Markt doch nicht ausschließlich auf Rechnung des Goldverlusts zu setzen ist, sondern daß dieselbe auch zum großen Theil durch eine übertriebene Anspannung des Wechselkredits hervorgerufen ist. In Deutschland, wo ähnliche Verhältnisse hie und da obwalten, wird man hoffentlich diese Symptome nicht ganz unbeachtet lassen.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Herm. Kroenlein.

D. 746.3. Pforzheim.

Verloosung

von Pforzheimer Goldwaaren zum Besten der allgemeinen deutschen Invalidentiftung.

Trotz unseres vielseitigen Ausschreibens vom 1. Sept. 1871 sind von unserer Verloosung noch

67 Gewinne nicht erhoben.

Wir verzeihen nachher die betreffenden Loose und Gewinnnummern und stellen hienüt für Ablangung der Gewinne einen letztenmaligen Termin bis 30. November d. J.

Alle bis dahin nicht erhobenen Gewinne werden wir dem babilchen Zweigverein der Kaiser-Wilhelm-Invalidentiftung zu weiterer Verwendung zuweisen.

Pforzheim, den 6. Oktober 1872.

Das Verloosungs-Comité:

Dillenius.

Table with 6 columns: Loose-Nr., Gewinn-Nr., Loose-Nr., Gewinn-Nr., Loose-Nr., Gewinn-Nr. containing numbers for the lottery draw.

D. 202. 1. I. D. 3801. Straßburg.

Aufforderung

Abgabe von Kaufgeboten auf die „Kaiserliche Tabak-Manufaktur“ und das Tabakmagazin „Herrenstall“ in Straßburg i/Elß.

Infolge höherer Aufträge werden durch die Landesverwaltung von Elß-Lothringen die in Straßburg, Krutenau Nr. 7, belegene „Kaiserliche Tabak-Manufaktur“ und das in derselben Stadt, Finkweiler Nr. 2, belegene Tabakmagazin, genannt „Herrenstall“, nebst dem dazu gehörigen Grundareal, sowie den darin befindlichen Betriebsrichtungen und Vorräthen im Wege eines schriftlichen Submissions-Verfahrens zum Verkauf gestellt.

Für die Abgabe der Kaufgebot gelten die nachfolgenden Bedingungen:

1. Kauflustige haben ihre Gebote dem Kaiserlichen Ober-Präsidenten von Elß-

Lothringen zu Straßburg schriftlich, versegelt und mit der Aufschrift: „Gebot auf die „Kaiserliche Tabak-Manufaktur“ und das Tabakmagazin „Herrenstall“ in Straßburg i/Elß.“ versehen, bis zum 5. Dezember 1872, Mittags 12 Uhr, einzureichen.

Die schriftliche Erklärung, vermittelst welcher ein Gebot abgegeben wird, ist von dem Bieter mit dem Bors und Nummern eigenhändig zu vollziehen; derselben muß ein von dem Bieter unterschriebenes Exemplar der Submissions-Bedingungen, welche von dem Sekretariat des Kaiserlichen Ober-Präsidenten auf Verlangen in Abschrift übersandt werden, beigefügt, und muß im Gebote selbst die Erklärung enthalten sein, daß dasselbe auf Grund der unterschriebenen Submissions-Bedingungen abgegeben ist. Die schriftliche Erklärung muß außerdem die Wahl eines Domizils in Straßburg enthalten, in welchem dem Bieter alle auf das Submissionsverfahren und die Veräußerung der zum Verkauf kommenden Objekte bezügliche Zustellungen gültig gemacht werden können.

Wenn eine Aktien-Gesellschaft ein Kaufgebot einreicht, so hat dieselbe ein Exemplar ihrer Statuten beizufügen, die Bezuglich zum Abschluß eines derartigen Kaufgeschäfts nachzuweisen und die Legitimation ihrer Vertreter, welche das Aufgebot unterschrieben haben, durch Beifügung eines Auszugs aus dem betreffenden Handelsregister in beglaubigter Form zu füllen.

Zur Sicherstellung seines Gebots hat jeder Bieter spätestens am 5. Dezember 1872, Mittags 12 Uhr, eine Kaution von 20,000 Thalern, getheilt in 20 nuzig Tausend Talern in Silber oder Reichsgoldmünzen oder in preussischen Banknoten bei der Kaiserlichen Landes-Kasse von Elß-Lothringen in Straßburg gegen Empfangsbescheinigung dieser Kasse zu hinterlegen.

Die Kaution wird denjenigen Bieter, deren Gebote nicht angenommen werden, gegen Rückgabe der Empfangsbescheinigung ohne Zinsvergütung zurückgewährt, oder spätestens am 20. Dezember d. J. auf Kosten und Gefahr der Bieter durch die Post zurückgeschickt.

Derjenige, welchem der Zuschlag erteilt wird, unterwirft sich in Betreff der Kaution den darauf bezüglichen Bestimmungen der Verkaufsbedingungen.

Die Eröffnung und Verlesung der eingereichten Gebote wird am 5. Dezember 1872, Nachmittags 4 Uhr, im Sitzungssaale des Kaiserlichen Ober-Präsidenten in Straßburg vorgenommen und ist den Beteiligten der Zutritt zum Eröffnungstermine gestattet.

Die Erklärung über die eingegangenen Gebote und die Ertheilung des Zuschlages bleibt dem Reichskanzler bis zum Ablauf des 16. Dezember 1872 vorbehalten und sind die Bieter bis dahin an ihre Gebote gebunden.

Straßburg, den 11. November 1872. Der Ober-Präsident von Elß-Lothringen. v. Böttler.

Auswanderer und Reisende nach Amerika und anderen überseeischen Ländern finden durch Postdampf- und Segelschiffe über alle bekannten Häfen billige und reelle Beförderung durch die Konzeffionirte General-Agentur von

Gundlach & Bärenklau in Mannheim.

Sowie deren Bezirksagenten: Fried. Mal Sohn in Karlsruhe, Alb. Esfelborn in Bretten, Aug. Grieb in Durlach, Aug. Deutsch in Langenbrücken, Fr. Kopf in Kastatt, Val. Sommer in Bruchsal, Fr. Diehm in Ettlingen, Jac. Engelborn in Leimen, Alb. Aug. Ungerer in Pforzheim, D. 202. 8.

Advertisement for Melanogène hair product, mentioning a medal from the Société des sciences industrielles in Paris.

Große Möbel-Versteigerung.

Montag, den 18. November und die folgenden Tage, werden Vormittags von 9-12 Uhr und Nachmittags von

2-5 Uhr, im früher kurfürstlichen Palais, Lichtenthaler Allee Nr. 4, in der Villa des Herrn Dupuy-Hot, und Alteshaus Nr. 6 gegen Baargeld veräußert:

Diverse Salon-Einrichtungen, in Patisander- und Mahagoni-Holz, diverse Schlafzimmers-Einrichtungen, in Mahagoni- und Nussbaumholz und Eisen, verschiedene Antik- und Spielgeschäfte, in Patisander und Mahagoni, 2 Kuffel von Ceard und Bleyel. Viele große und kleine Salonpiegel, darunter ein enorm großes Glas.

Diverse Kronleuchter, Lampen und Leuchter, große und kleine Zimmerterpiche, verschiedene Kanapees, Möbel, Bettwerk, Kücheneinrichtungen und sonstiger Hausrath durch alle Rubriken. Hierzu werden die Liebhaber eingeladen.

Baden, den 14. November 1872. Der Beauftragte: Gastory, Notar a. D.

D. 200. 1. Gernsbach. (Holzversteigerung.) Aus den Versteigerungen 1-16 des Domänenwaldes Gernsbach werden

Mittwoch den 20. d. M., Vormittags 10 Uhr, mit Zusammenkunft bei Schloß Oberheim unter Gestattung einer sechsmonatlichen Zahlungsfrist folgende dannene Holz öffentlich veräußert:

101 Eichenstämme, 177 Buchstämme, 16 Eichen und 21 Kiefern, 159 St. Eichen und 13 St. Buchstämme.

Waldhüter Wolf zu Oberrotz ist anzuweisen, das Holz auf Verlangen vorzuführen. Gernsbach, den 9. November 1872. Großh. bad. Bezirksforst.

Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.

§ 740. Kirchardt. Die unten genannten Gläubiger und deren Rechtsnachfolger erhalten hiermit die Aufforderung, den bezeichneten Eintrag, wenn er noch Gültigkeit hat, binnen 6 Monaten erneuern zu lassen...

Der Vereinigungs-Kommissär: D. E. B.

Table with columns: Des Eintrags (Datum, Seite), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners, Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers, Betrag der Forderung, and a second set of columns for the same information on the right side of the page.

